

# UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION IM SOZIALRECHTLICHEN DREIECKSVERHÄLTNIS AUS SICHT EINES LEISTUNGSERBRINGERS

23. Juni 2023

Andreas Rieß

IM MITTELPUNKT DER MENSCH

# EINLEITUNG IN DEN WORKSHOP

Kom·mu·ni·ka·ti·on

Substantiv, feminin [die]

Verständigung durch die Verwendung von Zeichen und Sprache

"sprachliche, nonverbale Kommunikation,,

Kommunikation wird als Prozess, bzw. Vorgang der Übertragung von Nachrichten, zwischen einem Sender und einem oder mehreren Empfängern bzw. Personen definiert. Der Sender und der Empfänger teilen etwas miteinander.

Man kann nicht nicht kommunizieren.

# WELCHE KRITERIEN WERDEN IN DIESEM WORKSHOP BETRACHTET

Um in dem sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis eine bedarfsgerechte Leistung aus dem Portfolio der unterstützten Kommunikation zu gewährleisten gilt es folgendes zu prüfen

- Darstellung der Leistungen in den Landesrahmenverträgen
- Darstellung der Leistungen in den Fachkonzepten und Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen
- Die personenabhängige Bedarfserfassung von unterstützter Kommunikation in den Aktivitäten und Partizipation der ICF
- Implementierung von unterstützter Kommunikation in den Organisation der Leistungserbringer

# DARSTELLUNG DER LEISTUNGEN DER UNTERSTÜTZTEN KOMMUNIKATION IN DEN LANDESRAHMENVERTRÄGEN

BEISPIEL AUS DEM RAHMENVERTRAG

NACH § 131 SGB IX NORDRHEIN-WESTFALEN, STAND 23.07.2019

IM MITTELPUNKT DER MENSCH

# DARSTELLUNG DER LEISTUNGEN IN DEN LANDESRAHMENVERTRÄGEN

In dem LRV NRW wird das Thema der Kommunikation an mehreren Punkten erwähnt und wie folgt beschrieben.

Anlage A Rahmenleistungsbeschreibungen

## **A.5 Soziale Teilhabe**

### **5.1 Unterstützende Assistenz**

### **5.2. Qualifizierte Assistenz**

### **5.7 Fachmodul Wohnen**

# DARSTELLUNG DER LEISTUNGEN IN DEN LANDESRAHMENVERTRÄGEN

In dem LRV NRW wird das Thema der Kommunikation an mehreren Punkten erwähnt und wie folgt beschrieben.

## Anlage A Rahmenleistungsbeschreibungen

### 6. Umfang der Leistung

„Die Leistungen beinhalten die **Verständigung mit der Umwelt in allen Lebensbereichen**, z. B. die Unterstützung des dauerhaften Gebrauchs der **Gebärdensprache oder die Erschließung alternativer Kommunikationswege** bei fehlender oder stark eingeschränkter Sprache.“

### 8. Personelle Ausstattung/Personalqualifikation

„**Alle eingesetzten Assistenzkräfte müssen über die Fähigkeit zur Kommunikation mit den Leistungsberechtigten in einer für die Leistungsberechtigten wahrnehmbaren Form verfügen.**“

# DARSTELLUNG DER LEISTUNGEN IN DEN LANDESRAHMENVERTRÄGEN

In dem LRV NRW wird das Thema der Kommunikation an mehreren Punkten erwähnt und wie folgt beschrieben.

## Anlage A Rahmenleistungsbeschreibungen

Umfang der Leistung

„**Kommunikation z. B. sprachliche und nicht sprachliche Kommunikation, Unterhaltung beginnen und aufrechterhalten, Kommunikationsmittel nutzen**“

Personelle Ausstattung/Personalqualifikation

„Die **ingesetzten Kräfte müssen über die Fähigkeit zur Kommunikation mit den Leistungsberechtigten in einer für die Leistungsberechtigten wahrnehmbaren Form verfügen.** Dadurch wird sichergestellt, dass die spezifischen Bedarfe unabhängig von der Behinderung gedeckt werden können und beispielsweise auch blinde, gehörlose und taubblinde Leistungsberechtigte für sie geeignete Kräfte erhalten.“

# DARSTELLUNG DER LEISTUNGEN IN DEN FACHKONZEPTEN UND LEISTUNGS- UND VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN



# DARSTELLUNG DER LEISTUNGEN IN DEN FACHKONZEPTEN UND LEISTUNGS- UND VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Mögliche Beschreibungen der unterstützten Kommunikation in den Fachkonzepten und Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen:

## Umfang der Leistung

Unterstützte Kommunikation: Unterstützte Kommunikation zielt darauf, die Situation von Menschen mit schweren Kommunikationsbeeinträchtigungen und ihren Kommunikationspartner:innen zu verbessern. Die Methoden der UK zielen auf Kommunikation mit allen Sinneskanälen ab. Dies erfolgt etwa durch Einsatz von Gebärden, Hilfsmitteln, Handzeichen, Texten in leichter Sprache und/oder Symbolen.

# DARSTELLUNG DER LEISTUNGEN IN DEN FACHKONZEPTEN UND LEISTUNGS- UND VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Mögliche Beschreibungen der unterstützten Kommunikation in den Fachkonzepten und Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen:

## Personelle Ausstattung/Personalqualifikation

Es wird ein multiprofessionelles Team mit verschiedenen Grundqualifikationen (Heilerziehungspfleger:innen, Erzieher:innen, Sozialarbeiter:innen, Diplom (Sozial)Pädagog:innen, Hilfskräfte) sowie auch relevanten Zusatzqualifikationen (Gesprächsführung, Case Management, Gebärdensprache, Unterstützte Kommunikation, Basale Stimulation etc.) vorgehalten.

# **DIE PERSONENABHÄNGIGE BEDARFSERFASSUNG VON UNTERSTÜTZTER KOMMUNIKATION IN DEN AKTIVITÄTEN UND PARTIZIPATION DER ICF**

**IM MITTELPUNKT DER MENSCH**

# DIE PERSONENABHÄNGIGE BEDARFSERFASSUNG ANHAND DER ICF

„Wer klug ist, wird im Gespräch weniger an das denken, worüber er spricht, als an den, mit dem er spricht.“

Arthur Schopenhauer (1788 - 1860), deutscher Philosoph

# DIE PERSONENABHÄNGIGE BEDARFSERFASSUNG ANHAND DER ICF

- d3 Kommunikation
  - d310 Kommunizieren als Empfänger gesprochener Mitteilungen
  - d315 Kommunizieren als Empfänger nonverbaler Mitteilungen
    - d3150 Gesten oder Gebärden
    - d3151 allgemeine Zeichen und Symbole
    - d3152 Zeichnungen und Fotos
  - d320 Kommunizieren als Empfänger von Mitteilungen in Gebärdensprache
  - d320 Kommunizieren als Empfänger schriftlicher Mitteilungen
  - d330 Kommunizieren als Sender: Sprechen
  - d335 Nonverbaler Mitteilungen produzieren: Körpersprache, Zeichen&Symbole, Zeichnungen& Fotos
  - d340 Mitteilungen in Gebärdensprache ausdrücken
  - d345 Mitteilungen schreiben
  - d350 Konversation: Eine Unterhaltung beginnen, aufrecht erhalten, beenden. Sich mit einer Person unterhalten / eine Unterhaltung mit mehreren Personen führen
  - d355 Diskussion: Diskussion mit einer Person mit vielen Menschen
  - d360 Kommunikationsgeräte und -techniken benutzen. Telekommunikationsgeräte, Schreibgeräte
  - d3602 Kommunikationsmethoden benutzen: wie Lippenlesen

# IMPLEMENTIERUNG VON UNTERSTÜTZTER KOMMUNIKATION IN DEN ORGANISATIONEN DER LEISTUNGSERBRINGER

IM MITTELPUNKT DER MENSCH

# IMPLEMENTIERUNG VON UK IN DEN ORGANISATION DER LEISTUNGSERBRINGER

*„Damit eine erfolgreiche Umsetzung von UK in Einrichtungen gelingen kann, braucht es das UK-Wissen und eine (auch heilpädagogische) Organisationperspektive, die aufklärt, wie die Inhalte in die bestehenden Strukturen einer Organisation integriert werden können und welche Bedingungen im Kontext einer (Gesamt-)Organisation geschaffen bzw. verändert werden müssen.“ (Aßmann 2020, 206)*

# IMPLEMENTIERUNG VON UK IN DEN ORGANISATION DER LEISTUNGSERBRINGER

- 1. Unternehmenskultur der Organisation fördern die zentrale Bedeutung von Unterstützter Kommunikation**
- 2. Personelle Qualifizierung und Umfang der Personalausstattung ist an die Bedarfslage der Zielgruppe angepasst**
- 3. Qualitätsmanagement**
- 4. Personenzentrierte Förderung**
- 5. Personenunabhängige Sozialraumarbeit**



# UNTERNEHMENSKULTUR DER ORGANISATION FÖRDERN DIE ZENTRALE BEDEUTUNG VON UK

Das Handeln der Organisation ist getragen von dem Gedanken, dass aktive Teilhabe und möglichst große Selbstbestimmung für die Leistungsnehmer nur erreicht werden können, wenn diese eine gelingende Alltagskommunikation erleben sowie eine größtmögliche kommunikative Unabhängigkeit erreichen.

# PERSONELLE QUALIFIZIERUNG UND UMFANG DER PERSONAL AUSSTATTUNG IST AN DIE BEDARFSLAGE DER ZIELGRUPPE ANGEPAST

Mit dem Ziel das Bewusstsein zu stärken und das Kommunikationsrepertoire zu erweitern, um Handlungssicherheit in Bezug auf die kommunikative Vielfalt zu erlangen, ist die Implementierung eines Qualifizierungskonzepts erforderlich. Hier gilt es adäquate Fort- und Weiterbildungskonzepte zu implementieren auch um den Anforderungen aus dem LRV gerecht zu werden.

# PERSONENZENTRIERTE FÖRDERUNG

- Die Zielgruppe erhält den Wünschen und Bedarfen entsprechende, passgenaue Angebote aus dem Fachgebiet der UK. Hierunter fallen differenzialdiagnostische Erhebungen im Sinne der Bedarfsermittlung ebenso wie die Teilhabeplanung und Interventionsbegleitung einschließlich der Dokumentation und Evaluation im Teilhabemanagementprozess.
- Ein barrierefreier Teilhabemanagementprozess mit all seinen organisationsbezogenen Bestandteilen ist in der Umsetzung zur Teilhabe ein unerlässlicher Erfolgsfaktor. Merkmale sind u.a.:

# PERSONENZENTRIERTE FÖRDERUNG

- Dokumente in leichter Sprache
- ausreichend geschultes Personal und UK Fachkräfte
- zeitliche und personelle Ressourcen, die an die Bedarfe der jeweiligen Leistungsnehmer angepasst sind
- Angebot der alternativen Kommunikationsformen in den Gesprächen durch geschultes Personal oder UK-Dolmetscher
- Standards sowie alltägliche Handlungshilfen und -beschreibungen
- Grundausstattung an Material
- klientenzentrierte Fall- und Fachberatung
- gute Sicherung der Kommunikationskompetenzen und Erfahrungen im Verlauf verschiedener Lebensabschnitte (Übergänge)

# PERSONENUNABHÄNGIGE SOZIALRAUMARBEIT

- Damit UK-spezifische personenzentrierte und personenabhängige Leistungen im Sozialraum ihre volle Wirksamkeit entfalten können, ist es Ziel die sozialen, infrastrukturellen und institutionellen Barrieren, dessen Auswirkungen sich hemmend auf die medizinische Rehabilitation, die Teilhabe am Arbeitsleben, die Teilhabe an Bildung und die soziale Teilhabe auswirken abzubauen. Gleichsam werden vorhandene Ressourcen gestärkt und deren örtliche Vernetzung im Sinne einer Ressourcenorientierung und -aktivierung sowie die Initiierung sozialer Netzwerke forciert.

***„KOMMUNIKATION IST EINE GUTE  
MÖGLICHKEIT, DER AUSGRENZUNG  
ENTGEGENZUWIRKEN.“  
(SEIBOLD, KLAUS)***

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT**

**IM MITTELPUNKT DER MENSCH**